

Der Vampir in dir

Das Leben eines Vampirs

Von strawhat_thief

Kapitel 7: Wer ist Saphir

Wieder saßen wir in einer Nacht miteinander. Ich fand es immer wieder süß, wenn ich Merle sah, wie Alexander in ihrem Schoß lag und Saphir mit ihr die Sterne betrachtete. Sie sahen wie eine Familie aus. Merle tat das sehr gut. Sie lächelte wieder und auch sprach sie mehr mit uns. Kira und ich saßen ein wenig abseits. Er saß hinter mir und massierte mich. Auch wenn ich ihm gesagt habe, dass er das nicht braucht, wollte er es tun. "Du bist sehr verspannt und es ist besser für uns alle, wenn du in guter Verfassung bist." Ich hörte Merles Kichern als er das sagte. Ich verstand sie nicht, doch es war mir egal. Es war irgendwie schön seine Hände auf meiner Haut zu spüren. Ich fühlte mich wohl und schloss die Augen. Es war so ein schönes Gefühl, ich weiß nicht wieso, doch es war so. Plötzlich spürte ich was sanftes und warmes auf meinen Lippen. Ich öffnete die Augen und sah Kira der mich sanft küsste. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Vorerst erwiderte ich den Kuss sanft, doch dann entriss ich mich ihm und gab ihn einen Hieb. Er fiel nach hinten und seine Wange färbte sich rot. Ich weiß nicht wieso ich das tat. Es war ja wunderschön, doch ich sträubte mich wohl gegen dieses Gefühl. Ich stand auf und wollte ein wenig spazieren. Plötzlich griff einer nach meiner Hand. Es war Saphir. "Darf ich mit?" Ich nickte nur und wir gingen in den Wald.

Ich weiß nicht wieso, aber ich setzte mich unter einen Baum und legte die Hände vor mein Gesicht. Kira war so lieb zu mir und machte sich immer wieder Sorgen um mich und ich war zu blöd um mein Glück zu ergreifen. Saphir saß neben mir und schaute wieder in den Himmel. Es war eine lange Stille. "Liebst du ihn?" Ich konnte nicht glauben, was mich Saphir da gerade fragte. Liebe? Ich habe sowas noch nie gespürt. Was sollte das sein? Ja, ich war neugierig nach dem und wollte schon öfters Merle, die schon geliebt hat, fragen, was das ist, doch es würde jetzt wohl nicht mehr so passend sein. Ich schaute das kleine Mädchen an. Sie wartete wohl erwartungsvoll, doch ich stand auf, nahm sie an die Hand und ging mit ihr wieder zu den anderen.

Kira saß bei Merle und sie unterhielten sich recht leise. Als er mich erblickte, stand er auf und kam auf mich zu. Seine Hände hatte er hinter seinem Rücken. Er senkte den Kopf. Er wollte mir wohl nicht in die Augen schauen. "Es tut mir wirklich Leid!" Kam es leise, aber überzeugend. Dann schaute er kurz auf und reichte mir eine Rose. So eine schöne Blume, es war meine Lieblingsblume. Woher wusste er das? Ich nahm sie an und er drehte sich um und ging. Ich schaute ihm nach, wie er sich weit genug von uns wegsetzt. Ich fand es so lieb von ihm, doch was sollte ich tun? Ich schaute zu Merle

und sie gab mir die Geste hinzugehen. Doch was sollte ich dann tun? Was sollte ich sagen? Nein, ich konnte es nicht und so setzte ich mich und schaute mit Saphir in den Sternenhimmel.

Nach langer Zeit mssten wir mal wieder in die Stadt. Wir brauchten richtiges Essen und nicht nur Beeren. Außerdem brachten wir alle neue Kleider. Ich weiß nicht wieso, aber Merle hatte Geld für uns alle. Wir konnten uns alles erlauben. Trotzdem blieben wir schlicht. Außerdem wurde uns angeboten in einem Wirtshaus zu übernachten. Merle schaute zu mir und ich überlegte kurz. Alexander wie auch Saphir würde das gut tun und somit stimte ich ein und wir blieben diesmal unter Menschen. Es war eine Vollmondnacht und somit unvorteilhaft für Merle wie auch Kira. Sie mussten hinaus, denn sie hatten Angst einen von uns zu verletzen. Alexander und ich teilten ein Zimmer. Er hatte sich schon an unseren Tagesablauf gewohnt und so blieb er auch mit mir in der Nacht wach. Es war eine lange Stille, irgendwo wollten wir wohl auch nicht Saphir aufwecken. Doch dann brach Alexander die Stille. "Tora, was ist mir dir und Kira?" Ich schaute ihn ein wenig errötet an. Sollten es wirklich alle merken? Ich meine, alle außer mir? Saphir, Alexander und vielleicht auch Merle. Ich konnte ihm nicht antworten, doch dann sah ich, dass er auf was anderes hinaus wollte. "Kennst du Merle gut?" Ich blickte ihn an und lächelte leicht. "Nun, ich würdre es mit >Ja< beantworten, doch das musst du Merle genauer fragen." Er nickte. "War sie immer schon so? Ich meine,

so still und so kalt?" Ja, was sollte ich zu sowas sagen? Sie hatte einen Mann und ein Kind. Diese mussten durch ihre Hand sterben. Er wusste von nichts, doch sollte ich es ihm sagen? Ich war mich nicht sicher. Aber als ich so darüber nachdachte, sah ich eine Verbindung zwischen ihm und mir. Er wusste nicht, was er tun sollte. Ich meine, Merle war genau so lieb zu ihm wie Kira zu mir. Aber vielleicht haben das Werwölfe so an sich. "Stell dir doch mal die Frage, wieso sie dich nicht gefressen hat im Kerker." Er schaute mich entgeistert an, doch das fragte ich mich immer wieder. Doch fragte ich mich lieber, wieso es in meinem Kopf so oft um Kira geht. Was hatte dieser Werwolf? Er gab mir das, was wir viele nicht gaben, doch hatte ich Angst. Immer wieder zögere ich. Wieso? Hatte ich wirklich Angst vor ihm? Oder war es die Angst um mich? Machte ich vielleicht einen Fehler? Werwolf und Vampir? Eigentlich hassten wir uns doch. Ich wollte es endlich wissen. Alexander sah mein entschlossenes Gesicht. Er lächelte. "Du willst es wissen was?" Ich nickte, es war niedlich, denn es hatte ihn wohl auch Mut gegeben um Merle und sich.

Am Morgen warteten wir auf unsere beiden Werwölfe. Doch irgendwas war anders. Alexander schaute nach Saphir, doch sie war nicht da. Wo war die Kleine bloß? Plötzlich knallte die Tür auf. Ich spürte nasses Haar. Ich sah Kira ins Zimmer stürzen. Er hechelte und war volle Blut. War das etwa normal nach einer Vollmondnacht? Doch seine Augen beantworteten es mir. Er kam auf mich zu und fiel mir um den Hals. Ich war verwirrt, was sollte das? Ich strich ihm beruhigend über den Rücken. NACH einer Zeit war er ruhiger und schaute uns an. "Merle... wir müssen helfen, der Tod!" Wir verstanden nicht, was passiert ist, doch wir wussten, dass wir ihm folgen müssen und Merle helfen müssen. Alexander war voller Sorge und auch ich hatte leichte Angst. Auch um Merle, doch auch wieder Kira. Er sah nicht ganz unverschönt aus. Er hatte es wohl bemerkt und schaute zu mir. "Schon gut, das ist nicht so schlimm, wie es aussieht." Irgendwo war ich erleichtert.

Als wir da ankamen, wo Kira Merle gelassen hatte, war alles voller Blut. Kira hockte sich hin und schnüffelte in der Luft. Er sah zu Boden. "Merles Blut!" Er ließ diesen Satz im Raum stehen. Alexander war entsetzt. "So viel? Das kann sie doch nicht..." Er konnte seinen Satz nicht beenden. Er fiel auf die Knie und fasste in ihr Blut. Er schaute zu Kira. "Wie kann ich zum Werwolf werden?" Ich und auch Kira waren verwirrt. Wieso wollte er das? Ein Mensch sollte glücklich sein, kein Monster zu sein. "Wie, Kira?" Er wiederholte sich. Kira senkte wieder den Kopf. Er kam auf ihn zu und legte seine Hand auf seine Schulter. "Sei nicht dumm!" Doch das wollte Alexander nicht. Er packte Kira und zog ihn vor seine Augen. "Wie?" Er schien sehr ungeduldig. Kira entriß sich seinem Griff und drehte sich weg. "Ich will keinen Freund zum Monster machen, dass hat niemand verdient!" Das waren seine letzten Worte. Alexander ließ sich auf seine Hände fallen. Er blickte zu Boden und ich sah, wie Tränen in eine Blutlache tropften.

Hinter einem Baum erschien dann plötzlich Saphir. Sie schaute und an. Dann lächelte sie. "Was ist mit euch?" Alexander war voller Wut, ihm war Merle sehr wichtig und er verstand nichts mehr. Doch Kira kam ihn zuvor und wandte sich zu Saphir. "Merle ist Tod!" Alexander wollte das nicht hören. Er stellte sich an einen Baum und haute seine Faust hinein. Er war voller Wut. Ich war voller Trauer. Merle hatte so viel erlitten und es sollte endlich für sie bergauf gehen, doch nun war es vorbei. Plötzlich hörte man das lachen von Saphir. Alle schauten sie verwirrt an. "Aber, sie lebt doch noch!" Ich verstand sie nicht. Woher wollte sie das denn wissen? Außerdem machte alles hier keinen Sinn. Wieso war die Kleine hier? Wer hat das Merle denn angetan? Ich setzte mich zu Boden und verschränkte die Arme. "Ich verstehe nichts mehr. Kira, wie ist es dazu gekommen?" Er schaute mich an. "Merle und ich jagten aus voller Lust, doch plötzlich überraschte uns ein Licht, wir blieben stehen und Vampire griffen uns an. 30 - 40 waren es, wenn nicht noch mehr. Doch..." Er stockte kurz. Nach einem längeren Augenblick, als er mich anschaute, erzählte er weiter. "Merle wollte sie auf sich lenken. Sie schrie mir noch zu, dass wir uns keine Sorgen machen müssten und ich zu dir gehen soll..." Er senkte den Blick. "Und ich sollte mit dir reden um alles klar zu stellen." Mein Atem stockte. Merle wusste, dass sie sterben muss, wenn sie alle auf sich lenkt. Sie ließ Kira und mir eine Chance. Ich fiel auf die Knie und schrie ihren Namen. Wieso hatte sie es getan? Doch da stand Saphir neben mir und lächelte. "Reg dich nicht auf, Merle lebt!" Ich verstand das kleine Mädchen nicht. Wieso sagte sie das? Als ob sie meine Gedanken gelesen hätte, antwortete sie. "Ich kann sie nur töten!" Alle schauten nun eschockt zu Saphir. "Ich bin ein Todesengel. Ich wurde dazu auserkoren, Merle zu töten. Aber nein, noch nicht, sie hatte es noch nicht verdient. Ich kenne sie und ihre Geschichte und in meinen Augen verdient sie noch was." Ich schaute sie an. Todesengel? War sie eine gesandte meiner Meisterin? "Kommst du im Auftrag von Samtjera?" Ich war überzeugt, dass Edward nicht der einzige Rächer sein würde. Doch Saphir schüttelte den Kopf. "Nein, ich komme im Auftrag deiner Eltern." Ich schaute sie verwundert an. Meine Eltern? Nein, das konnte nicht sein. Sie waren Tod. "Tora, mach dir keinen Kopf darum." Ich weiß nicht wieso, doch als Saphir das gesagt hatte, hatte ich nicht mehr das verlangen zu fragen. Das Mädchen war einzigartig. Aber nur weil sie ein Todesengel Merles von meinen Eltern war? Ich verstand zu dieser Zeit nichts.

Kira stand hinter mir und strich mir sanft den Rücken. Dies beruhigte mich wiederum. Alexander kniete vor Saphir und schaute sie an. "Sag, wo ist Merle?" Sie schaute ihn an und strich im durchs Haar. "Wir können hin. Kommt!" Sie ging voraus. Alexander folgte

und ich folgte mit Kira. Ich hielt seine Hand. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie Merle nach dem Blutverlust aussehen würde. Es machte mir Angst, doch als ich seine Hand hielt, fühlte ich mich ein wenig besser. Hinter einem großen Felsen blieb Saphir stehen. Alexander sah Merle zuerst. Sie saß an einen Stein gelehnt und schaute uns an. Neben ihr leckte ihr ein Wolf die Wunden. Ich war entsetzt, doch sie lächelte mich an. "Hat Kira mit dir gesprochen?" Ich konnte sie dafür schlagen. Sie saß da, voller Leid und ich sollte mich mit Kira über Liebe sprechen? Si war wirklich verrückt. Alexander viel auf die Knie und nahm sie einfach nur in den Arm. Sie schaute ihn verwirrt an, doch dann legte sie langsam ihre Hand um ihn und lächelte. Ich hatte irgendwo Wut, doch es war in Wirklichkeit Freude. Noch nie hatte sich einer für mich so eingesetzt. Kira lächelte sie an und nahm mich dann in den Arm. Ich schaute ihn an und schlag ihn sanft mit der Faust gegen seine Brust. Ich musste meine Wut auslassen und konnte es nur so. Kira war mir nicht böse. Nach allem nham er mich ganz fest in den Arm und da roch ich das erste Mal seinen Geruch. Wunderbar. Ich habe ihn seit dem Tag nie wieder vergessen. Merle hatte ihr Ziel erreicht, Kira und ich kamen uns näher. Zwar ohne Worte, doch wir kamen uns näher. Saphir schaute uns zu und da vielen mir wieder ihre Worte ein. Sie war der Todesengel für sie und als sie sie ansah, lief es mir eiskalt den Rücken herunter.

ALexander und Saphir verarzteten Merles Wunden. Der Wolf saß immer weiter neben ihr. Er war weiß und hatte einen leichten rosa Schimmer. Er schien sehr besorgt und schaute sehr prüfend zu Saphir und auch zu Alexander. Kira und ich saßen ein wenig weiter weg und schauten zu. Ich lag in seinen Armen. Merle hatte das alles gemacht, weil sie wusste, dass Kira und ich einfach keinen Anfang fanden. In sowas fand die sie Chance für mich. Er hatte die Hände um mich gelegt und ich hielt sie und streichelte sie. Es war ein wunderschönes Gefühl und Merle wusste das wohl. Sie wollte mir ihr Glück übergeben um mir zu zeigen, dass jeder lieben kann. Auch Vampir und Werwolf. Ich danke ihr sehr, denn das war der erste Schritt, den ich mir nie gewagt hätte. Sie saß immer noch da. Ihre Augen geschlossen, doch ein Lächeln auf den Lippen. Sie streichelte den Wolf.